

WASSERTURM – TREFFPUNKT DER JUGEND

In der Nachkriegszeit war dieser Wasserturm ein beliebter Treffpunkt der jungen Displaced Persons aus dem internationalen und dem jüdischen Kinderzentrum Kloster Indersdorf. Hier trafen sie Freunde, die Ähnliches durchgemacht hatten. Sie konnten entspannen, mit Gleichaltrigen lachen und weinen und endlich wieder jung sein.

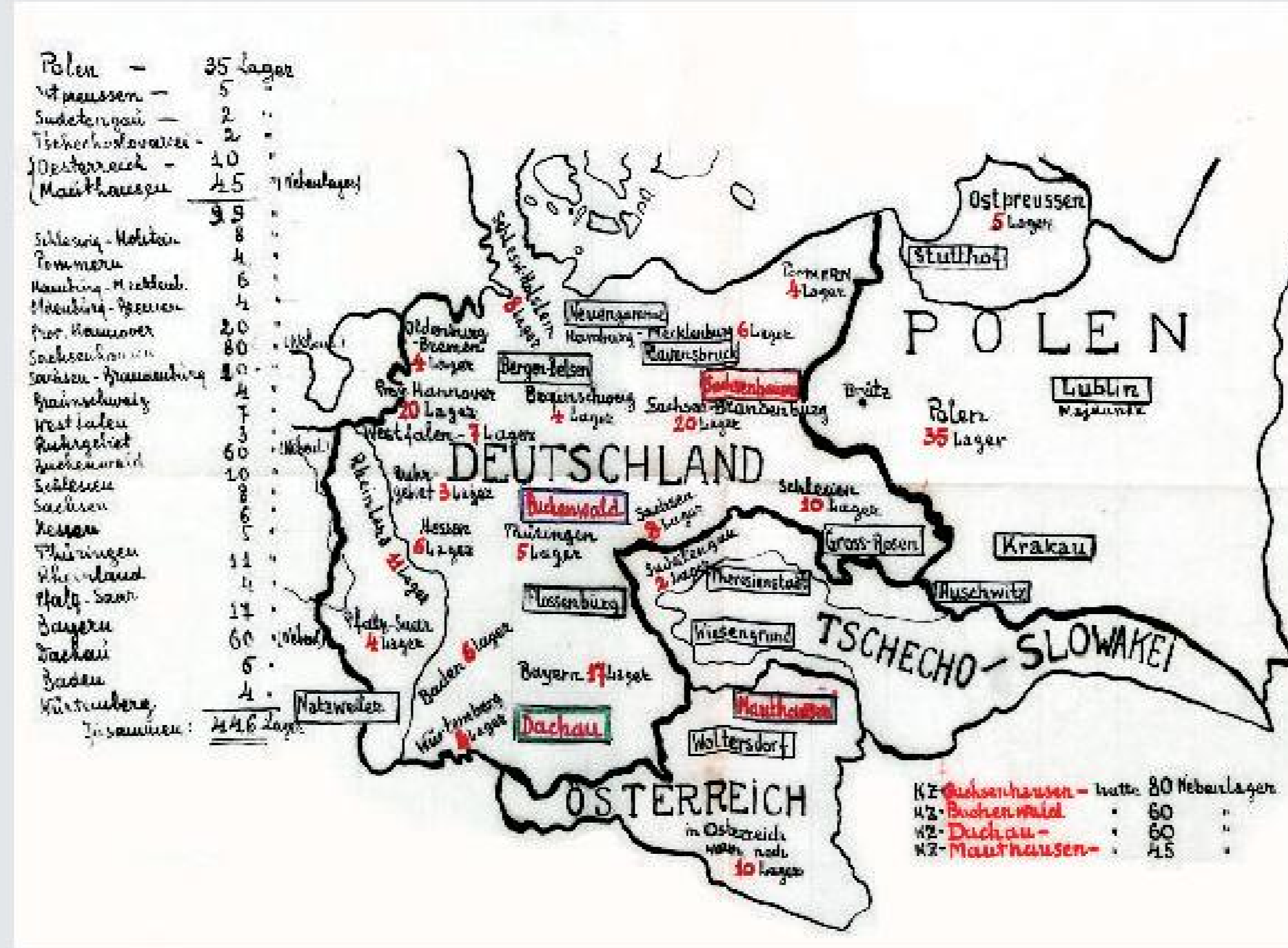
Erwin Farkas aus Ungarn hatte die Konzentrationslager Auschwitz, Sachsenhausen und Flossenbürg überlebt. Seine Eltern und die meisten Mitglieder seiner Familie wurden im Vernichtungslager Auschwitz ermordet.



Erwin Farkas am Wasserturm, Sommer 1946, und mit Freunden (mittlere Reihe rechts).

Diese Zeichnung verdeutlichte, wo diese Jugendlichen die schrecklichste Zeit ihres Lebens durchlitten hatten.

Junge polnische ehemalige Zwangsarbeiter und KZ-Überlebende bildeten eine Pfadfindergruppe. In einheitlicher Kluft übten sie Orientierung und Überleben in freier Natur. Ihr Motto: Einander verstehen und Unrecht entgegenreten!



Pfadfindergruppe mit Sprecher Witold Scibak (hinten 3. v. l.)

Witold, Jan und Stan wurden 1944, während des Warschauer Aufstands, auf der Straße aufgegriffen und nach Deutschland verschleppt. Witold war im KZ Dachau, Jan im KZ Mauthausen; Stan musste Zwangsarbeit in der BMW-Rüstungsproduktion in Berlin leisten.



Suche nach Angehörigen

Auf der Bühne erzählten sie vom Leiden des polnischen Volkes und schworen, ihr von Deutschen zerstörtes Land wieder aufzubauen.

Die drei Jungen kehrten 1946 nach Warschau zurück. Sie wurden Lehrer; Witold Scibak trug als Hochschullehrer für Bauwesen dazu bei, die Wohnungsnot zu lindern.

Jan Topolewski wurde der Vertreter der polnischen Überlebenden des KZ-Mauthausen, jenes Konzentrationslagers, in dem sein Vater umkam.



Ihr Krippenspiel zeigte Verletzte des Warschauer Aufstands (v. l.) und KZ-Häftlinge (v. r.).



Sie sangen Lieder von Freiheit und Unabhängigkeit.

70 Jahre später berichten sie als Zeitzeugen von ihren Erfahrungen.



Stan Janowski, Sofia Karpuk und Jan Topolewski (von links)



Prof. Dr. Witold Scibak



Psychologe Dr. Erwin Farkas

Die Blüten versengt vom Feuer – an den Zweigen doch unversehrt die Knospen.

Michael Groißmeier

WEG DES ERINNERNS



Nähere Informationen:

